

Univ. Prof. Dr. Harald Huber  
Universität für Musik und darstellende Kunst Wien  
Institut für Populärmusik / wissenschaftlicher Bereich  
1030 Wien, Metternichgasse 8

**An das  
Wiener Johann Strauss Orchester  
Lothringerstraße 20  
1030 Wien**

**Empfehlungsschreiben für die Aufnahme der Tradition des „Wiener Walzers“ in das  
österreichische Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes**

Sehr geehrte Damen und Herren!

Angesichts der Aufnahme von national bedeutsamen Musik- und Kulturtraditionen wie Merengue (Dominikanische Republik), Rumba (Kuba), Fado (Portugal), Flamenco (Spanien) oder sogar eines nationalen Volksliedes („Arirang“/Südkorea) etc. in eine der internationalen Listen des „Intangible Cultural Heritage“ der UNESCO unterstütze ich die Bewerbung des Wiener Johann Strauss Orchesters, den „Wiener Walzer“ in das österreichische Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufzunehmen mit besonderem Interesse und verbinde damit auch die Hoffnung auf einen weiterführenden Vorschlag bezüglich der Aufnahme in eine der internationalen Listen seitens des österreichischen Fachbeirats.

Betreffend die „Kriterien zur Aufnahme von Elementen in das österreichische Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes“ ist im Falle des „Wiener Walzers“ aus meiner Sicht folgendes festzuhalten:

- 1) Da der Großteil der österreichischen Bevölkerung in Tanzschulen, Bällen, Volksfesten, zu Silvester etc. in die Praxis des Walzer-Tanzens involviert wurde und wird, umfassen die Gemeinschaften, die den Wiener Walzer als Bestandteil ihres Kulturerbes verstehen, einen hohen Anteil der Bewohner aller österreichischen Bundesländer. Die Tradierung des Wissens und der Fertigkeiten, die mit den Ausdrucksformen des „Wiener Walzers“ (Musik und Tanz) verbunden sind, wird von einer Vielzahl von MusikerInnen und TänzerInnen durch musikalische und pädagogische Praxis geleistet. Dabei verbindet der Wiener Walzer – gemäß seiner frühen Geschichte im Rahmen des „Wiener Kongresses“ (1814/15) – nach wie vor alle gesellschaftlichen Schichten, umfasst sowohl Laien (Amateure) als auch Profis (BerufsmusikerInnen und –tänzerInnen). Formen der Darstellung des „Wiener Walzers“ erreichen durch musiktheatralische Inszenierungen (Operette, ...) und mediale Vermittlungsformen (Neujahrskonzert, „Dancing Stars“, ...) auch eine Vielzahl von Menschen, die das Element weder musizierend noch tanzend selbst ausüben, sich aber dennoch damit identifizieren.

- 2) Die Frage der Zuordnung zu einem oder mehreren Bereichen des immateriellen Kulturerbes setzt eine Reihe von notwendigen Differenzierungen in Gang. Unzweifelhaft entspricht der „Wiener Walzer“ den Punkten b. und c., ist also sowohl eine „darstellende Kunst“ (performing art) als auch eine „gesellschaftliche Praxis“ im Zusammenhang mit „Ritualen und Festen“. Im §1 der Konvention heißt es:

*Unter "immateriellem Kulturerbe" sind Praktiken, Darstellungen, Ausdrucksformen, Wissen und Fertigkeiten – sowie die dazu gehörigen Instrumente, Objekte, Artefakte und kulturellen Räume – zu verstehen ... (Quelle: ÜBEREINKOMMEN ZUR ERHALTUNG DES IMMATERIELLEN KULTURERBES, Artikel 2/1., S.3;  
<http://immaterielleskulturerbe.unesco.at/cgi-bin/file.pl?id=2> )*

Im Zusammenhang mit dem „Wiener Walzer“ wären demnach auch alle Musikinstrumente, Musikstücke, Noten, Kleidungsvorschriften und Räume wie z.B. Tanzschulen und Ballsäle mit zu denken. Seitens der UNESCO wird der Bereich „performing arts“ wie folgt näher definiert:

*The performing arts range from vocal and instrumental music, dance and theatre to pantomime, sung verse and beyond. They include numerous cultural expressions that reflect human creativity and that are also found, to some extent, in many other intangible cultural heritage domains. Music is perhaps the most universal of the performing arts and is found in every society, most often as an integral part of other performing art forms and other domains of intangible cultural heritage including rituals, festive events or oral traditions. It can be found in the most diverse contexts: sacred or profane, classical or popular, closely connected to work or entertainment. There may also be a political or economic dimension to music: it can recount a community's history, sing the praises of a powerful person and play a key role in economic transactions. The occasions on which music is performed are just as varied: marriages, funerals, rituals and initiations, festivities, all kinds of entertainment as well as many other social functions. Dance, though very complex, may be described simply as ordered bodily movements, usually performed to music. Apart from its physical aspect, the rhythmic movements, steps and gestures of dance often express a sentiment or mood or illustrate a specific event or daily act, such as religious dances and those representing hunting, warfare or sexual activity.  
(Quelle: <https://ich.unesco.org/en/performing-arts-00054>)*

Der „Wiener Walzer“ entspricht all diesen Merkmalen und enthält auch Überschneidungen zu anderen Bereichen des immateriellen Kulturerbes jenseits gesellschaftlicher Rituale und Feste. Die Spiel- und Tanzpraxis basiert im Detail auf mündlicher Überlieferung, da viele stiltypische Feinheiten nicht schriftlich festgehalten werden können (Bereich a.). Instrumentenbau und Tanzkleidung reichen in den Bereich traditioneller Handwerkstechniken hinein (Bereich d.) und die Aussage „Alles Walzer!“ repräsentiert eine demokratische Praxis – wenn vielleicht auch nicht „in Bezug auf die Natur und das Universum“ (Bereich e.) – so doch in Bezug zum österreichischen Weg der Demokratie als anerkannte Staatsform gemäß den Grundsätzen von Freiheit, Gleichheit und Brüder- bzw. Schwesterlichkeit.

- 3) Die Weitergabe der Tradition wird durch den Unterricht in Musik- und Tanzschulen, durch junge Orchester, Chöre und Musikgruppen und durch aktuelle Bezugnahmen auf das traditionelle Repertoire in allen Stilebenen der Musik gewährleistet (z.B. „Chansons“ von Friedrich Cerha, Lebenswerk von Karl Hodina, Festival „Wean hean“, sogenannte „Neue Volksmusik“, Vienna Art Orchestra: Strauss Programm, „House Of The Blue Danube (An Instrumental)“ von Malcolm McLaren, Falco „Wiener Blut“ etc.)
- 4) Vor allem im Zusammenhang mit Ritualen und Festen sowohl in städtischen als auch ländlichen Gebieten wird das Repertoire des Wiener Walzers fortwährend neu gestaltet: sowohl im Sinne einer Neukonstituierung überlieferter Traditionen als auch im Sinne neuer Interpretationen und Kontextualisierungen (z.B. Veranstaltungsserie „Walzer trifft Tango“).
- 5) „Das Element vermittelt ein Gefühl von Identität und Kontinuität, wodurch die Achtung vor der kulturellen Vielfalt und der menschlichen Kreativität gefördert wird.“ Dieser Satz trifft für den Wiener Walzer zu 100% exakt zu. Der Siegeszug der afroamerikanischen Populärmusik, beginnend mit den Ragtime-Tänzen der 1920er Jahre über Swing, Jazz, Latin, Rock bis zu den gegenwärtigen Formen der Electronic Dance Music (EDM), des HipHop und der World Music haben bis zur Gegenwart die Tradition des Wiener Walzers nicht zum Verschwinden gebracht. Ein neues – nicht zuletzt seitens der UNESCO propagiertes – Bewusstsein des 21. Jahrhunderts bezüglich des Wertes regionaler Traditionen fungiert diesbezüglich als Hoffnungsträger für die Zukunft.
- 6) Der „Wiener Walzer“ steht nicht nur mit den internationalen Menschenrechtsübereinkünften und mit den Prinzipien und Zielen der nachhaltigen Entwicklung der Menschheit im Einklang, sondern hat auch bereits mehrfach bewiesen, dass sein Repertoire symbolisch für Demokratie, Freiheit und Frieden Verwendung finden kann (z.B. als es 1988 in Chile um das Ende der Militärdiktatur des Augusto Pinochet ging).
- 7) Gemeinschaften, Gruppen und Einzelpersonen, die dieses Erbe schaffen, pflegen und weitergeben (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

BePhilharmonic - Strauss Music Contest der Wiener Philharmoniker  
 Großes Ballorchester (Wolfgang und Helmut Steubl)  
 Kleinere Gruppen/Ensembles: Die Tanzgeiger, Wiener Blond, Wiener Art Schrammeln,  
 Tanzband A-live, ...  
 Orchester der Wiener Volksoper  
 Original Wiener Strauss Capelle  
 Strauss Festival Orchester Wien  
 Volksoper Wien  
 Wiener Ballorchester (Wolfgang Ortner)  
 Wiener Johann Strauss Orchester  
 Wiener Männergesangs-Verein  
 Wiener Philharmoniker  
 Wiener Symphoniker

Wiener Walzer Werkstatt

Kontaktkomitee der Wiener Nobel- und Traditionsbälle  
Verband der Tanzlehrer Österreichs (VTÖ)  
Wiener Staatsballett

Internationale Strauss Gesellschaft Wien  
Museum der Johann Strauss Dynastie  
Sammlung Mailer: Strauss Archiv - Donau-Uni Krems  
Wienbibliothek im Rathaus (Musiksammlung)  
Wiener Institut für Strauss-Forschung (WISF, Dr. Eduard Strauss)

Musikschule Wien  
Singschule Wien

Jeunesse – Musikalische Jugend Österreichs  
Musikverein Wien  
Wiener Konzerthaus  
Wiener Staatsoper

Chorverband Österreich  
Musikergilde  
Österreichische Blasmusikjugend  
Österreichischer Blasmusikverband  
Österreichischer Komponistenbund  
Österreichisches Volksliedwerk  
Wiener Blasmusikverband  
Wiener Volksliedwerk

Auslandsösterreicher-Weltbund  
Austrian Airlines  
Österreich Werbung

Ich ersuche, die Bewerbung des Wiener Johann Strauss Orchesters wohlwollend zu behandeln und das Element „Wiener Walzer“ in das österreichische Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufzunehmen.

Mit herzlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Harald Huber', with a long, sweeping flourish extending to the right.

Univ. Prof. Dr. Harald Huber  
Universität für Musik und darstellende Kunst Wien  
Institut für Populärmusik / wissenschaftlicher Bereich  
Metternichgasse 8, 1030 Wien

Wien, am 19. 6. 2017